

Cybermobbing, Handygewalt, Facebook & Co.

Kritischer Medientag der Anne-Frank-Schule Holzminden beschäftigt sich mit den Gefahren des Internets

Holzminden (r). Die meisten Kinder und Jugendlichen haben heute ein Handy, surfen im Internet oder spielen mit einer Spielkonsole. Die Benutzung des Internets ist zur täglichen Gewohnheit geworden. Aber die vermehrte Nutzung von Medien bringt nicht nur Vorteile mit sich, sondern birgt auch Risiken und Gefahren. Viele Kinder und Jugendliche leiden schon unter Internetsucht oder reagieren nach dem Spielen von Videospielen sehr aggressiv. Auch das Beleidigen oder Beschimpfen über Handy oder Chat im Internet geschieht häufig. Die Benutzung sozialer Netzwerke wie Facebook ist für die meisten selbstverständlich. Die davon ausgehenden Gefahren sind vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen häufig nicht bewusst.

Um auf diese neuen Formen von Mobbing, Gewalt und Kriminalität vorbereitet zu werden und sich und Jugendliche schützen zu können, führte die Holzmindener Anne-Frank-Schule in Kooperation mit der Kreisjugendpflege Holzminden einen kritischen Medientag durch, zu dem Schüler der siebten bis neunten Klassen, Lehrkräfte und Eltern eingeladen waren.



Sabine Eder, Diplom-Pädagogin des Vereins Blickwechsel Göttingen, bei ihrem Vortrag vor interessierten Kollegen.

Fotos: TAH

Der zuständige Fachlehrer für den Bereich der Medien, Daniel Beier, hatte im Vorfeld mit dem pädagogischen Mitarbeiter der Kreisjugendpflege, Benjamin Peters, den Rahmen für den ganztägigen Medientag abgesteckt und vorbereitet. Mit der Referentin Sabine Eder, Dip-

lompädagogin und Mitarbeiterin des Vereins „Blickwechsel“ Göttingen, war es gelungen, eine kompetente Fachkraft für den Bereich Medienerziehung und Gefahren des Internets zu gewinnen.

Im Team – unterstützt von zwei weiteren Mitarbeitern aus

dem Bereich der Kreisjugendpflege und der HAWK Holzminden – wurden die Schüler der 7., 8. und 9. Klassen am Vormittag mit der Problematik vertraut gemacht. Durch die schülerorientierte Ansprache und Arbeitsform gelang es in einer vertrauensvollen Atmosphäre über die Vorerfahrungen der Jugendlichen zu sprechen, gemeinsam die Gefahren zu erarbeiten und mögliche Vorsichtsmaßnahmen kennenzulernen. Die Jugendlichen arbeiteten sehr motiviert mit und ließen sich interessiert auf dieses brisante Thema ein. Viele von ihnen haben bereits schlechte Erfahrungen mit vermeintlichen Freunden im Internet gemacht und erfuhren nun, dass sie sich vor unliebsamen Kontakten schützen können und viel dagegen tun können, um nicht im Internet bloß gestellt zu werden.

Auch für die Lehrkräfte war die Nachmittagsveranstaltung sehr informativ und lehrreich, selbst wenn nicht jeder ein aktiver Nutzer von sozialen Netzwerken ist.

Am Abschluss dieses außerordentlich interessanten und abwechslungsreichen Tages waren sich alle Teilnehmer einig: Dies war eine gelungene und wichtige Veranstaltung, die in regel-

mäßigen Abständen durchgeführt werden sollte. Das Medienkonzept der Anne-Frank-Schule sieht eben diesen kritischen Umgang – auch mit dem Internet – als wichtigen Unterrichtsgegenstand in allen Klassenstufen vor.

Durch die regelmäßige Gestaltung eines gemeinsamen Projekttag wird dieses Thema künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Vielleicht gelingt es dann auch, mehr interessierte Eltern zu gewinnen, die sich ebenfalls der Verantwortung stellen wollen, Kinder und Jugendliche zu kritischen, gestärkten Nutzern des Internets zu ziehen. Die Kreisjugendpflege bietet in ihrem Programm jederzeit die Möglichkeit an, in Kooperation mit ihr (Ansprechpartner ist Benjamin Peters) eine derartige Veranstaltung miteinander zu planen und durchzuführen. Die Erfahrungen in der Anne-Frank-Schule geben alle gern an interessierte Einrichtungen weiter mit der Einschätzung: „sehr empfehlenswert“.

Schulleiterin Karin Peetz-Borghorst dankte im Namen der Schüler- und Lehrerschaft der Anne-Frank-Schule den engagierten Akteuren dieses gelungenen Tages.



Das Team des kritischen Medientages an der Anne-Frank-Schule, von links: Förderschullehrer Daniel Beier, Referentin Sabine Eder, Benjamin Peters, Pädagogischer Mitarbeiter Kreisjugendpflege, Nicole Jander, Praktikantin im Anerkennungsjahr, Fabian Bergmann, Student an der HAWK.

Fotos: TAH